Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 3 (1888)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 1 Fr. 70 Cts. inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franco an den kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

III. Jahrgang. **Nr. 11.** **1. November 1888.**

Inhalt: Die zürcherischen Fortbildungs-, Gewerbe-, Handwerker- und Zivilschulen im Schuljahr 1887/88. — Kleinere Mittheilungen. — Inserate.

Die zürcherischen Fortbildungs-, Gewerbe-, Handwerker- und Zivilschulen im Schuljahr 1887/88.

1. Zahl der Schulen.

Abermals hat sich im abgelaufenen Schuljahr die Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen für das reifere Jugendalter im Kanton Zürich gegenüber dem Schuljahr 1886/87 vermehrt. Es sind auf Beginn des Schuljahres bezw. auf Anfang des Winterhalbjahrs 1887/88 26 Schulen neu eröffnet worden; 20 sind eingegangen, so dass sich ein Zuwachs von 6 Schulen ergibt. Die folgende Zusammenstellung gibt hierüber nähern Aufschluss:

	Zahl der Schulen. 1886/87	1887/88	Eingegangen.	Neu.	Differenz.	
Zürich	6	8	—	2	+2	1)
Affoltern	7	7	1	1	—	2)
Horgen	7	7	—	—	—	3)
Meilen	12	12	3	3	—	4)
Hinweil	14	17	1	4	+3	5)
Uster	9	9	1	1	—	6)
Pfäffikon	11	13	1	3	+2	7)
Übertrag		73	7	14	+7	

	Zahl der Schulen. 1886/87	1887/88	Eingegangen.	Neu.	Differenz.	
Übertrag		73	7	14	+7	
Winterthur	27	24	5	2	—3	8)
Andelfingen	13	14	2	3	+1	9)
Bülach	9	14	1	6	+5	10)
Dielsdorf	11	7	5	1	—4	11)
1887/88		132	20	26	+6	
1886/87		126	16	38	+22	
Differenz		+6	+4	—12	+16	

	Eingegangen.	Neu.
1)		Äsch, Zürich (Fortbildungs-Schule für Mädchen).
2)	Obfelden	Äugst.
3)		
4)	Feldmeilen, Küsnacht (Zivilschule), Meilen-Herrliberg.	Bergmeilen, Zumikon, Feldbach (Schulgarten).
5)	Bärentsweil	Gibsweil, Grüningen, Lenzen, Tanne.
6)	Hegnau	Egg.
7)	Weisslingen	Bauma, Fehraltorf, Wínterberg
8)	Eidberg, Neftenbach, Reutlingen, Schlatt, Wiesendangen	Schmidrüti, Schneit.
9)	Marthalen, Uhwiesen	Buch, Humlikon, Trüllikon.
10)	Gerlisberg	Bassersdorf, Hochfelden, Oberembrach, Oberweil, Winkel, Wallisellen.
11)	Dällikon, Oberglatt, Oberhasli, Regensdorf, Watt.	Dänikon-Hüttikon.

2. Dauer der Kurse.

Von den 132 Schulen waren 50 Ganzjahrschulen und 82 Halbjahrschulen, wovon 81 Winterschulen und 1 Sommerschule. In einzelnen Jahrschulen beschränkte sich der Unterricht im Sommer nur auf Zeichnen, während im Winter noch andere Fächer dazukamen.

Die Ganz- und Halbjahrschulen verteilen sich in nachfolgender Weise auf die einzelnen Bezirke:

	Ganzjahrschulen	Halbjahrschulen	Total
Zürich	6	2	8
Affoltern	4	3	7
Horgen	5	2	7
Meilen	5	7	12
Hinweil	15	2	17
Uster	5	4	9
Pfäffikon	4	9	13
Winterthur	5	19	24
Andelfingen	—	14	14
Bülach	1[1])	13	14
Dielsdorf	—	7	7
1887/88	50	82	132
1886/87	44	82	126
Differenz	+6	—	+6

Die Zahl der Ganzjahrschulen hat also um 6 zugenommen, diejenige der Halbjahrschulen ist dieselbe geblieben. Die Bezirke Andelfingen, Bülach und Dielsdorf haben ausschliesslich, Winterthur, Meilen und Pfäffikon vorzugsweise Winterschulen, während in den übrigen Bezirken die Jahrschulen das Uebergewicht haben und in Hinweil fast ausschliesslich den Boden behaupten.

Die Halbjahrschulen haben verschiedene Dauer: 48 dauern 4—4½ Monate, 29 5—5½ Monate und 5 6 Monate.

Die Ganzjahrschulen dauern in der Regel 11 Monate, einzelne auch nur 9—10 Monate.

3. Wöchentliche Stundenzahl.

Die Winterschulen zeigen eine ziemlich übereinstimmende Stundenzahl per Woche (4—6).

Die Jahrschulen weisen in der Regel eine grössere Stundenzahl auf. Die nähern Verhältnisse ergeben sich aus folgender Zusammenstellung:

---

[1]) Im Sommer nur 2 Stunden Zeichnen.

Bezirke.	Schulen mit Jahreskurs. Wöchentliche Stundenzahl 2—3	4—5	6—7	8—9	10 & mehr	Schulen mit Winterkurs. Wöchentliche Stundenzahl 2—3	4—5	6—7	8—9	10 & mehr.	Total der Schulen
Zürich	—	—	1	—	5[1])	—	2	—	—	—	8
Affoltern	—	2	2	—	—	—	—	—	1	2[2])	7
Horgen	—	2	3	—	—	—	—	2	—	—	7
Meilen	—	2	1	—	2[3])	—	6	—	1	—	12
Hinweil	—	9	3	2	1[4])	—	2[4])	—	—	—	17
Uster	—	4	—	—	1[5])	—	3	1	—	—	9
Pfäffikon	1	3	—	—	—	—	8	1	—	—	13
Winterthur	1	2	—	—	2[6])	1	15	3	—	—	24
Andelfingen	—	—	—	—	—	—	12	1	—	1[7])	14
Bülach	—	1	—	—	—	—	5	8	—	—	14
Dielsdorf	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	7
1887/88	2	25	10	2	11	1	59	16	2	4	132
1886/87	3	22	11	1	7	4	56	15	4	3	126
Differenz	—1	+3	—1	+1	+4	—3	+3	+1	—2	+1	+6

4. Unterrichtsfächer.

Die Schulen scheiden sich immer deutlicher in 2 Kategorien, wovon die einen sich auf allgemein bildenden Unterricht beschränken und also allgemeine Fortbildungsschulen sind, während die andern die allgemeine und die speziell berufliche Bildung pflegen und damit gewerbliche Fortbildungsschulen oder Handwerkerschulen werden.

Das Programm der allgemeinen Fortbildungsschulen vereinfacht sich, wohl auch durch den Einfluss der „Blätter für die Fortbildungsschulen des Bezirkes Winterthur", von Jahr zu Jahr mehr und wird in den einzelnen Schulen übereinstimmender. Sprache, Rechnen, Geometrie und Vaterlandskunde sind die fast ausschliesslich betriebenen Fächer. Rechnen wird

[1]) Örlikon und Unterstrass je 14, Riesbach 37—38, Zürich Mädchenschule 25, Handwerkerschule 96—109.

[2]) Ottenbach und Zwillikon besassen je eine Knaben- und Mädchenabteilung.

[3]) Stäfa 10—13, Küsnacht 10—11.

[4]) Wetzikon 12—14, Fehrenwaldsberg Sommer- und Grüningen Winterschule.

[5]) Uster 11 Stunden.

[6]) Töss 10—11, Winterthur 14—21.

[7]) Andelfingen hat eine Mädchen- und eine Knabenabteilung.

in allen 132 Schulen gelehrt und Deutsch in 127 Schulen. Die 5 Schulen, wo dieses Fach fehlt, sind eine Baumschule, eine Zeichnungsschule und 3 allgemeine Fortbildungsschulen, Geometrie figurirt im Programm von 101 Schulen, Vaterlandskunde in 86, Zeichnen in 51, Buchführung in 32, Französisch in 9, Schreiben in 6, Italienisch in 3, Modelliren, weibliche Arbeiten, Hygieine in je 3, Englisch und Obstbaumzucht in je 2, Haushaltungskunde, Zuschneiden, Naturkunde, Elektrizitätslehre, Mechanik, Stenographie in je 1 Schule.

Die gewerblichen Fortbildungsschulen betreiben das Fach des Zeichnens nach den beiden Richtungen des technischen und Freihandzeichnens, an einzelnen derselben ist auch das berufliche Zeichnen auf verschiedene Gebiete des Handwerks ausgedehnt. Dies sind zugleich auch die vom Bunde unterstützten Schulen. Sie bestehen aus naheliegenden Gründen nur in grössern industriellen Ortschaften. In kleinern Schulen ist die Zahl der Fächer mit Rücksicht auf die Zahl der erteilten wöchentlichen Stunden in der Regel noch zu gross und es sollte eher in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren ein gewisser Wechsel in den Fächern stattfinden, damit die Schüler Veranlassung haben, mehrere Kurse durchzumachen.

5. Schüler.

Die Zahl der Schüler ist gegenüber dem Schuljahr 1886/87 nicht erheblich gestiegen, sie betrug am Anfang des Kurses 56 mehr als im Vorjahr. Auch haben die Schüler nicht besser ausgehalten bis zum Schlusse, indem am Ende des Kurses die Minusdifferenz gegenüber am Anfang wie voriges Jahr ca. 500 Schüler beträgt. Also ist die Zahl derjenigen Schüler, welche über 15 Jahre alt sind, nur um 16 grösser (2681 gegenüber 2665). Die Zahl der die Fortbildungsschule besuchenden Mädchen dagegen nimmt von Jahr zu Jahr zu 1885/86 : 41; 1886/87 : 156; 1887/88 : 251. Es bestanden besondere Mädchenabtheilungen in Zürich (88), Höngg (9), Ottenbach (19), Zwillikon (18), Elgg (31), Andelfingen (16). Im weitern besuchten auch Mädchen die Fortbildungsschule in Riesbach (50), Wetzikon (13) und vereinzelt in Ötweil a./S., Adentsweil, Bubikon, Gibsweil, Hinweil, Nänikon, Undalen. Die Frequenz verteilt sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Schülerzahl.

	1887/88			1886/87			Differenz		
	bei Beg.	a. Schl.	ü. 15 Jahre alt.	b. Beg.	a. Schl.	ü. 15 Jahre alt.	b. Beg.	a. Schluss	ü. 15 Jahre alt.
Zürich	1056	832	839	822	656	646	+234	+176	+193
Affoltern	188	151	107	155	138	113	+33	+13	—6
Horgen	214	198	187	238	214	212	—24	—16	—25
Meilen	230	206	164	260	225	175	—30	—19	—11
Hinweil	425	393	288	398	370	264	+27	+24	+24
Uster	201	169	127	200	177	124	+1	—8	+3
Pfäffikon	174	159	149	173	144	133	+1	+15	+16
Winterthur	578	502	406	725	621	547	—147	—119	—141
Andelfingen	214	195	182	246	229	211	—32	—34	—29
Bülach	209	170	167	155	129	127	+54	+41	+40
Dielsdorf	75	65	65	136	119	113	—61	—54	—48
	3564	3040	2681	3508	3022	2665	+56	+18	+16

Der Zuwachs beschränkt sich also nahezu ausschliesslich auf den Bezirk Zürich, während insbesondere im Bezirk Winterthur die Frequenz erheblich gesunken ist. Die übrigen Bezirke ergeben keine wesentlichen Schwankungen. Im Bezirk Dielsdorf hat das Institut der Fortbildungsschule noch am wenigsten tief Wurzeln gefasst.

6. Schulgeld.

Die Verhältnisse haben sich in dieser Beziehung seit dem letzten Berichte (Amtliches Schulblatt 1887 pag. 110) nicht wesentlich geändert. Es wird an der grossen Mehrzahl der Schulen kein Schulgeld bezogen. Wo ein solches gefordert wird, ist der Betrag ein sehr geringer (50 Cts. bis 4 Fr. p. Semester) und in der Regel nur dazu bestimmt, die Schüler zu veranlassen, dem Unterricht bis zum Schlusse des Kurses beizuwohnen. Denselben Zweck hat an andern Schulen der Bezug eines kleinen Einschreibgeldes, welches nach Ablauf des Kurses wieder zurückerstattet wird, sofern der Besuch ein regelmässiger war.

7. Lehrer.

Auch über diesen Punkt ist nichts wesentlich Neues zu melden. Die Volksschullehrer (Primar- und Sekundarlehrer) liefern auch für die Fortbildungsschulen das weitaus überwiegende Lehrpersonal. Daneben wirken einzelne Geistliche und Lehrer an Mittelschulen als Lehrer an diesen Institu-

ten. Die Mädchenabteilungen werden in der Regel von Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen geleitet. In den gewerblichen Fortbildungsschulen beteiligen sich auch Ingenieure, Architekten, Geometer, Zeichner und Handwerker am Unterricht. Es wird immer mehr verlangt, dass das eigentliche berufliche Zeichnen in die Hand von wirklichen Fachleuten gelegt werde.

Leider bestehen in einer Reihe von Gemeinden die Fortbildungsschulen immer noch nur mit Hülfe des Staatsbeitrages und die verhältnismässig grosse Zahl der alljährlich wieder eingehenden Institute ist ein Beweis, dass ihr Bestand noch allzusehr von persönlichen Verhältnissen abhängig ist. Es ist nicht genug, wenn die Gemeinde das Lokal einräumt und die Beleuchtung liefert — denn eine besondere Beheizung ist in der Regel nicht erforderlich — sondern es ist durchaus notwendig, dass auch diese Anstalt als eine Gemeindeschule anerkannt, unterstützt und beaufsichtigt werde, wenn eine bleibende Hebung der heranwachsenden Jugend erzielt werden soll.

Das mangelhafte Ergebnis der Rekrutenprüfungen bildet in allen Gemeinden für die jungen Leute eine ernstliche Mahnung, die Zeit vom Schulaustritt bis zum Eintritt in's öffentliche Leben nicht ohne Befestigung und Mehrung der in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vorübergehen zu lassen.

Die Besoldung der Lehrer ist oft ungenügend und eine grössere Zahl von Vorständen der Fortbildungsschulen melden auch im abgelaufenen Schuljahr, dass die Entschädigung der Lehrer nur in der Aussicht auf einen Staatsbeitrag bestehe, während die Besoldung zum voraus normirt, nach Ablauf des Kurses ausgerichtet werden und der Staatsbeitrag in die Einnahmen der Anstaltsrechnung fallen sollte. Allerdings ist auch nicht zu verhehlen, dass eine Anzahl Fortbildungsschulen um ihres unregelmässigen Unterrichtes und vorzeitigen Schlusses willen nicht geeignet sind, in der Bevölkerung festen Fuss zu fassen.

8. Aufsicht.

Die Aufsicht, insbesondere von Seiten der Schulpflegen, ist vielorts noch sehr mangelhaft, an einzelnen Orten wird

sie dagegen gerade so sorgfältig ausgeübt, wie diejenige über die obligatorischen Schulanstalten der Gemeinde. Diese Sorgfalt von Seiten der Gemeindebehörde ist um so notwendiger, da die Bezirksschulpflegen weit grössere Schwierigkeiten haben, an entfernt liegenden Orten Schulen zu besuchen, welche nur an spätern Abendstunden oder am Sonntag Vormittag Unterricht erteilen.

9. Staatsbeitrag.

In Anbetracht der berührten Verhältnisse, sowie gestützt auf die Gutachten der Bezirksschulpflegen hat der Regierungsrat am 8. September auf den Antrag des Erziehungsrates in Berücksicktigung der Dauer der Kurse, der wöchentlichen Stundenzahl, der Zahl und des Alters der Schüler für das Schuljahr 1887/88 die Staatsbeiträge an die 132 Fortbildungs-, Gewerbe-, Handwerker- und Zivilschulen auf 20590 Fr. festgesetzt und diese Summe in nachfolgender Weise auf die einzelnen Schulen vertheilt:

Bezirk Zürich.

1.	Äsch	60 Fr.	5.	Unterstrass	450 Fr.
2.	Höngg	90 „	6.	Wipkingen	240 „
3.	Örlikon	450 „	7.	Zürich (Gew.-Sch.)	4000 „
4.	Riesbach	1000 „	8.	Zürich (Fortbsch. f. M.)	400 „

Bezirk Affoltern.

9.	Äugst	80 Fr.	13.	Mettmenstetten	200 Fr.
10.	Affoltern	180 „	14.	Ottenbach	180 „
11.	Hausen	100 „	15.	Zwillikon	180 „
12.	Hedingen	120 „			

Bezirk Horgen.

16.	Adlisweil	200 Fr.	20.	Rüschlikon	100 Fr.
17.	Horgen	180 „	21.	Thalweil	140 „
18.	Langnau	120 „	22.	Wädensweil	240 „
19.	Richtersweil	240 „			

Bezirk Meilen.

23.	Bergmeilen	70 Fr.	29.	Obermeilen	60 Fr.
24.	Dorf-Meilen	70 „	30.	Ötweil	140 „
25.	Hombrechtikon	120 „	31.	Stäfa	380 „
26.	Küsnacht	360 „	32.	Ütikon a. S.	80 „

27.	Männedorf (Gew.-Sch.)	130 „	33.	Zumikon	50 Fr.
28.	Männedorf (Zivil-Sch.)	60 „	34.	Feldbach (Schulgarten)	100 „

Bezirk Hinweil.

35.	Adentsweil	100 Fr.	44.	Kempten	100 Fr.
36.	Bettsw.-Wappens.	60 „	45.	Lenzen	60 „
37.	Bubikon-Wolfh.	180 „	46.	Ottikon	150 „
38.	Dürnten	180 „	47.	Rüti	380 „
39.	Fehrenwaldsberg	40 „	48.	Seegräben	100 „
40.	Gibsweil	80 „	49.	Tanne	60 „
41.	Gossau	60 „	50.	Wald	350 „
42.	Grüningen	50 „	51.	Wetzikon	450 „
43.	Hinweil	80 „			

Bezirk Uster.

52.	Dübendorf	60 Fr.	57.	Uster	400 Fr.
53.	Egg	60 „	58.	Volketsweil	150 „
54.	Kindhausen	50 „	59.	Wangen	60 „
55.	Mönchaltorf	60 „	60.	Wermetsweil	140 „
56.	Nänikon	100 „			

Bezirk Pfäffikon.

61.	Auslikon	120 Fr.	68.	Lindau	60 Fr.
62.	Bauma	120 „	69.	Pfäffikon	120 „
63.	Bisikon	150 „	70.	Russikon	60 „
64.	Fehraltorf	60 „	71.	Rykon-Effretikon	70 „
65.	Gündisau	60 „	72.	Undalen	60 „
66.	U. Illnau	80 „	73.	Winterberg	50 „
67.	Kyburg	50 „			

Bezirk Winterthur.

74.	Bertschikon	60 Fr.	86.	Pfungen	80 Fr.
75.	Brütten	60 „	87.	Räterschen	100 „
76.	Dättlikon	60 „	88.	Schmidrüti	50
77.	Dickbuch	60 „	89.	Schneit	60 „
78.	Dynhard	60 „	90.	Seen	50 „
79.	Elgg	180 „	91.	Seuzach	40 „
80.	Gundetsweil	50 „	92.	Töss	400 „
81.	Hettlingen	130 „	93.	Turbenthal	200 „
82.	Iburg	60 „	94.	Veltheim	200 „
83.	Neuburg	60 „	95.	Winterthur	550 „

84.	Ob. Winterthur	60 Fr.	96.	Wülflingen	100 Fr.
85.	Ohringen	60 „			

Bezirk Andelfingen.

97.	Alten	60 Fr.	104.	Guntalingen	70 Fr.
98.	Andelfingen	240 „	105.	Humlikon	50 „
99.	Benken	60 „	106.	Ob. Stammheim	70 „
100.	Berg a. I.	70 „	107.	Ossingen	70 „
101.	Buch	50 „	108.	Thalheim a. Th.	50 „
102.	Flaach	70 „	109.	Trüllikon	60 „
103.	Gräslikon	60 „	110.	U. Stammheim	80 „

Bezirk Bülach.

111.	Bassersdorf	100 Fr.	118.	Lufingen	80 Fr.
112.	Bülach	120 „	119.	Oberembrach	50 „
113.	Embrach	100 „	120.	Oberweil	50 „
114.	Freienstein	120 „	121.	Rorbas	100 „
115.	Glattfelden	90 „	122.	Unterwagenburg	60 „
116.	Hochfelden	50 „	123.	Wallisellen	60 „
117.	Kloten	100 „	124.	Winkel	60 „

Bezirk Dielsdorf.

125.	Dänikon-Hüttikon	50 Fr.	129.	Rümlang	70 Fr.
126.	Dielsdorf	100 „	130.	Schleinikon	50 „
127.	Oberweningen	70 „	131.	Schöfflisdorf	60 „
128.	Otelfingen	60 „			

Total an 131[1]) Schulen 20590 Fr.

10. Bundesbeitrag.

Für das Schuljahr 1887/88 erhielten im Sinne des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 und des bezüglichen Reglementes vom 27. Januar 1885 nachfolgende 10 gewerbliche Fortbildungsschulen des Kantons Zürich auf eingereichtes Gesuch hin Bundesbeiträge: Gewerbeschule Zürich 5700 Fr., Gewerbeschule Riesbach 1200 Fr., Gewerbliche Fortbildungsschule Örlikon 400 Fr., Gewerbeschule Wipkingen 300 Fr., Handwerkerschule Unterstrass 350 Fr., Gewerbeschule Rüti 200 Fr., Gewerbeschule Wetzikon 200 Fr., Gewerbeschule Uster 200 Fr., Gewerbeschule Winterthur 500 Fr., Handwerkerschule Töss 210 Fr.

[1]) Eine Schule erhielt vorläufig keinen Staatsbeitrag.

Kleinere Mitteilungen.

1. An die Bezirksschulpflegen und Schulkapitel.

Veränderungen im Lehrerpersonal.

An Primarschulen.

Rücktritt:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geb.-Jahr	Schuldienst	Zeitpunkt d. Rücktritts
Zürich	kath. Dietikon	Eberle, Jak.	1866	1888	30. September
Winterthur	Eschlikon	Kuhn, Bertha	1863	1884-88	31. Oktober
Bülach	Dietlikon	Dünki, Rob.	1861	1887-88	30. September

Wahlgenehmigung auf 1. November:

Bezirk	Schule	Name des Gewählten	bisherige Eigenschaft	Dat. d. Wahl
Zürich	Seebach	Wohlgemut, David	Lehrer in Zollikerberg	23. Sept.
Horgen	Ricktersweil	Graf, Konrad	„ in Gyrenbad	23. Sept.
Winterthur	Winterthur	Greutert, Gottfried	„ in Hegnau	30. Sept.
Bülach	Dietlikon	Graf, Alb.	„ in Sünikon	9. Sept.
Andelfingen	Ellikon a./R.	Benz, Mathilde	Verweserin daselbst	7. Okt.
	Truttikon	Suter, Rudolf	Verweser daselbst	28. Sept.

Verweser auf Beginn des Wintersemesters 1888/89.

Bezirk	Schule	Name	Heimatsort
Zürich	kath. Dietikon	Bär, Gottlieb	Ötweil a./S.
	Zollikerberg	Huber, Friedr.	Wädensweil
Hinweil	Gyrenbad	Staub, Joh.	Bubikon
	Güntisberg	Bachofen, Rud.	Fehraltorf
Uster	Hegnau	Meyer, Ernst	Uster
Winterthur	Hofstetten	Wieland, Jakob	Trüllikon
	Eschlikon	Ammann, Emil	Küsnacht
	Iburg	Schneider, Arnold	Elgg
Bülach	Dietlikon[1])	Meyer, Ernst	Uster
Dielsdorf	Sünikon	Spörri, Jakob	Sternenberg
	Nassenweil	Gut, Lina	Zürich

Vikare:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn	Vikar
Zürich	Wiedikon	Rüegg, J. J.	Krankheit	Winterhalbjahr	Reutimann, Jak. v. Ossingen
Dielsdorf	Regensdorf	Grob, Rud.	„	„	Leuthold, Alfr. v. Schönenb.
	Stadel	Wenziker, Johs.	„	„	Leuthold, Heinr. v. Hütten

[1]) Für den Monat Oktober.

An Sekundarschulen:

Wahlgenehmigungen auf 1. November:

Bezirk	Schule	Name des Gewählten	bisherige Eigenschaft	Dat. d. Wahl
Zürich	Neumünster	Weiss, Emil	Sek.-Lehrer Töss	30. Sept.
	„	Bär, Albert	Sek.-Lehrer Volketsweil	30. Sept.
Hinweil	Wald	Bindschädler, Johs.	Verweser daselbst	14. Oktr.
Bülach	Bülach	Vollenweider, Johs.	Verweser daselbst	23. Sept.

Verweser auf Beginn des Wintersemesters 1888/89:

Bezirk	Schule	Name	Heimatsort
Uster	Volketsweil	Raths, Jak.	Bärentsweil
Winterthur	Töss	Winkler, Gottfr.	Schwerzenbach

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluss	Vikar
Winterthur	Töss	Bretscher, Ulrich	1. Sept.	Schneider, Arnold v. Elgg
„	Winterthur	Gassmann, Konrad	15. Sept.	Bär, Gottl. v. Oetweil a./S.

2. An die Bezirksschulpflegen.

Bewilligung anderweitiger Betätigung von Lehrern:

Bezirke	Lehrer	Wohnort	Anderweitige Betätigung
Meilen	Bühler, Jakob	Ütikon	Agentur der Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart
Winterthur	Isler, Alexander	Winterthur	Agentur der Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart
„	Bucher, Gottfr.	Elsau	Agentur der schweiz. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft.

3. An die Behörden der höhern Unterrichtsanstalten.

Hochschule. Hinschied: Dr. Alex. Schweizer, ordentlicher Professor an der theologischen Fakultät, geb. 1808, an der gegenwärtigen Stelle seit 1835, starb am 3. Juli.

Inserate.

Gesangleiterkurs für Lehrer.

Für das Wintersemester 1888/89 ist die Fortsetzung des Gesangdirektorenkurses für Lehrer in Aussicht genommen. Die Teilnehmer des Kurses im Winter 1887/88 gelten als angemeldet. Allfällige weitere Aenderungen sind unverzüglich bei der Erziehungsdirektion einzureichen. Der Kurs beginnt Samstag, den 3. November, Nachmittags 2 Uhr in der Musikschule in Zürich.

Die Erziehungskanzlei.